Staatsklug

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

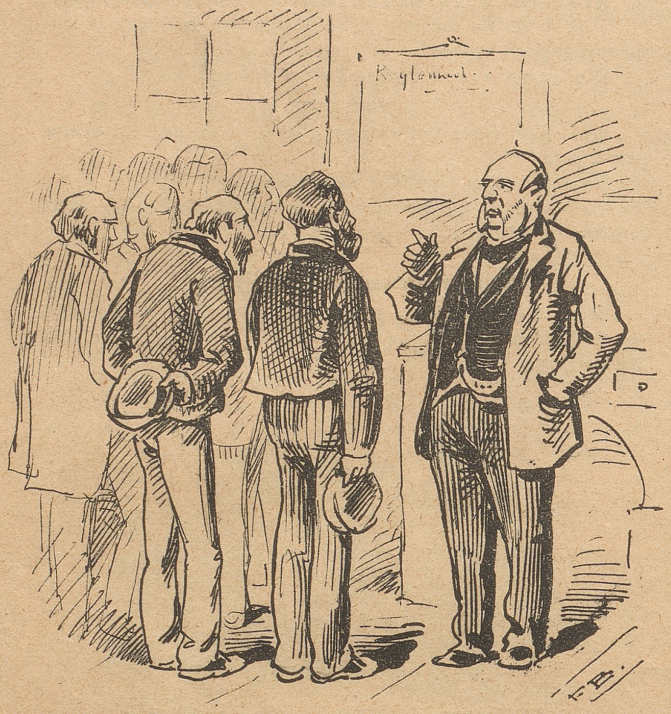
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Staatsklug.



Arbeitgeber: „Aus Gründen, welche Ihr kennt, muß ich Euch nun entlassen. Aber Ihr macht dabei doch noch ein gutes Geschäft, obschon Ihr keine Arbeit mehr habt; denn, da ich vom Ausland billiger beziehe, als ich selbst fabrizire, so kann ich Euch ja die Waaren billiger geben; also lebt Ihr auch billiger."

Das Wohlthätigkeitsschild.

Herr: „So geh' doch nur hinein, wenn Du so Hunger hast, da kriegst Du sicher was."

Mädchen: „Nein, da bekömmt man mit Geld Nichts, ohne Geld gar Nichts und auf Kredit erst recht Nichts."

Schreckensnachricht.

Als der zürcherische Kantonsrath beschloß, „der Mann sei das Haupt der Ehe", geriethen die Frauen in eine solche Aufregung, daß eine Reihe von Ehen — man munkelt sogar von Kantonsräthen durch sie — enthauptet wurden.

Die neue Tramtaxe.

Pferd: „Der Herr dort soll subito aussteigen, ich bin mich schon lange nicht mehr gewöhnt, fremde Leute durch die Straße zu ziehen!"